

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Herriot in Berlin

Die Organisation der Vereinigten Staaten von Europa — Weber Kopie der Schweiz nach Amerika — Die Briand'sche Konzeption Europas: Abbild der deutschen Zollunion

RD. Berlin, 11. Oktober.

Der ehemalige französische Ministerpräsident Edouard Herriot ist gestern in Berlin eingetroffen und begab sich gleich nach seiner Ankunft auf das frische Grab Dr. Gustav Stresemanns, wo er einen herrlichen Kranz niederlegte.

Abends hielt Herriot im Rahmen der Berliner Paneuropäischen Union einen Vortrag über die Organisation der Vereinigten Staaten von Europa mit besonderer Berücksichtigung der Ideen Briands. Ein-

gangs hob der Vortragende die Schwierigkeiten hervor, die sich dem Projekt Briands in Genf entgegenstellten, wobei er jedoch betonte, daß der verstorbene Reichsaußenminister für die Idee Paneuropas großes Verständnis gezeigt habe. In seinen weiteren Ausführungen erklärte Herriot, Briand werde im nächsten Jahre bereits den genauen Entwurf der Vereinigten Staaten der europäischen Öffentlichkeit vermitteln. Die Konzeption Briands sei keine Kopie der schweizerischen Eidgenossenschaft, noch weniger ein Abbild der Vereinigten Staa-

ten von Amerika. Es handle sich um die Organisation der europäischen Staaten in einem Rahmen, wie ihn die deutsche Zollunion darstellt. Herriot erklärte, der wirtschaftliche Zusammenschluß der europäischen Nationen würde unbedingt zur Nationalisierung der europäischen Wirtschaft führen, wodurch sich neue Wege für die Bekämpfung der allertorts aufgetauchten Arbeitslosigkeit eröffnen würden, die in ihren Auswirkungen den sozialen Frieden und die Ordnung der Dinge in Europa schwer gefährde.

Geiz appelliert

Ein Mahnwort an die Adresse des bürgerlichen Lagers — Schluß des sozialdemokratischen Parteitag

RD. B e r l i n, 11. Oktober.

Gestern wurde der sozialdemokratische Parteitag beendet. Das Schlußwort erhielt der Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien, S e i t z, welcher die Feststellung machte, daß der Parteitag eine Reihe von programmatischen und grundsätzlichen Fragen geklärt habe, jedoch die Stellungnahme der Sozialdemokratie zu den Problemen der österreichischen Republik wesentlich erleichtert erscheine. Die Revision der Verfassung sei ohne Mitwirkung der Sozialde-

mokratie unmöglich, da sie auch als Drittel des Volksganges jene Macht im Staate darstelle, aber die die bürgerliche Mehrheit nicht hinwegjähne. Seitz erklärte ferner, er wolle seinen wachsenden Appell an die Regierung und an jene Ueberhitzten richten, alles zu unterlassen, was zu einem Bürgerkrieg führen könnte. Zum Schluß stellte Seitz die Einigkeit innerhalb der Partei fest.

Reichsminister Severing ein scharfes Schreien, in dem er den Minister auffordert, das Auflösungsdekret zu annullieren, bezw. dasselbe von der ganzen Reichsregierung zeichnen zu lassen. Die Deutschnationale Fraktion hat bereits in dieser Sache eine Interpellation im Reichstag angekündigt, die dieselbe Forderung enthält.

Clemenceau als Memoirenschreiber

RD. P a r i s, 11. Oktober.

Der „Tiger“ ist gestern nach Verlassen seines kleinen Sandgutes in der Vendée in Paris eingetroffen. Clemenceau trägt trotz seines hohen Alters noch geistige und körperliche Frische zur Schau. Einem Journalisten gegenüber dementierte er alle mit seiner kürzlichen Krankheit zusammenhängenden Gerüchte. Er erklärte, fleißig an seinen Erinnerungen zu arbeiten, die er in einigen Monaten herausgeben werde. Hinsichtlich des Inhaltes erparde er sich nicht einige Andeutungen auf die Memoiren des Marschalls Foch. Der „Tiger“ erklärte, er werde niemand die Antwort schuldig bleiben, auch nicht jenen, die ihn herausgefordert hätten, ohne jedoch ihre Verdienste für Frankreich schmälern zu wollen.

Abreise Macdonalds.

RD. W a s h i n g t o n, 11. Okt.

Der englische Premierminister M a c d o n a l d hat sich gestern im Welken Haus verabschiedet, um die Heimreise anzutreten. Unterwegs wird Macdonald einige Freunde in Philadelphia aufsuchen.

Berlin ehrt Stresemann.

RD. B e r l i n, 11. Okt.

Der Magistrat von Berlin beschloß die Königgräberstraße zwischen dem Potsdamer Platz und der Halle-Strasse in „Stresemann-Strasse“ umzutauften.

Börsenberichte

B u d a p e s t, 11. Oktober. Devisen: Berlin 1362.75, Budapest 909.75, Zürich 1094.50, Wien 797.53, London 275.90, Newyork 56.90, Paris 222.52, Prag 128, Triest 296. 70. — Effekten (Gold): unverändert.

B u r i n, 11. Oktober. Devisen: Budapest 9.125, Paris 20.31, London 25.17 drei Achtel, Newyork 517.40, Mailand 27.088, Prag 15.335, Wien 72.72, Budapest 90.975 Berlin 128.42.

Nadir Khan — Staatsvertreter?

Amanullah wünscht die Diplomatenaufbahn zu betreten

RD. T e h e r a n, 11. Oktober.

Wie aus Kabul berichtet wird, hat sich der Befreier Nadir Khan als Staatsvertreter proklamieren lassen. Der neue Herrscher aller Afghanen hat sämtliche Befehle des gestürzten Usurpators Datscha i Sabao für null und nichtig erklärt.

RD. R o m, 11. Oktober.

In der Umgebung des Königs Amanullah, der als Gast des italienischen Hofes

in Rom weilt, verlautet, daß Amanullah im Falle daß Nadir Khan ernstlich auf den Posten eines afghanischen Staatshauptes respektieren sollte, dem gerne seine Zustimmung geben würde, und zwar mit Rücksicht auf die großen Verdienste, die sich Nadir Khan erworben. In diesem Falle würde Amanullah den neuen Herrscher ersuchen, ihn als Gesandten Afghanistans beim italienischen Hofe ernennen zu wollen.

Geldtes Zeter und Mordio

RD. B e r l i n, 11. Oktober.

Die Auflösung der Stahlhelmsformationen im Rheinland und in Westfalen hat bereits teilweise in deutschen und ausländischen Kreisen Entrüstung hervorgerufen. Der erste Bundesführer des Stahlhelms, Franz S e l d t e, richtete an den

Die Mund- und Rachenhöhle ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitserreger in unseren Körper eindringen können. Am Ball nehmen die erhitzen Tanzpaare die wohlgeschmeckenden Dr. Wander's

ANACOTPASTILLEN

als Schutz vor Erkältungen, Schnupfen und Influenza. Hütet Euch vor Präparaten, die in letzter Zeit Anacot-Pastillen imitieren. 13598-2

daß sich die beiden innenpolitisch divergierenden Kabinette zu einer Politik der angelsächsischen Kooperation zwecks Interessenaufteilung entschlossen haben, beweist die ganze, wenn auch nicht so gefährliche Bedrängnis, in der sich die beiden Nationen weltpolitisch befinden.

Nun sind die Machtphären aufgestellt. Die Seeabrüstung nur der Dedamantel, unter welchem sich die politische Einigung zwischen London und Newyork vollzog. Amerika verspricht durch den Mund Hoovers, sich von nun an in Europa vollständig zu desinteressieren, während England gewissermaßen beauftragt wird, im Namen der W a l l s t r e e t

die Politik des europäischen Kontinents zu kontrollieren. Die Auswirkungen sind nicht zu übersehen. Frankreich hat aufgehört, Italien rebelliert gegen diesen R e o i m p e r i a l i s m u s, Deutschland, das unter Stresemanns Führung schon geraume Zeit mit Amerika und England still gemeinlame Sache macht (insoweit dies innerhalb der Versailler Spannung möglich ist), schmunzelt. Indessen wirbt Herriot für den Briand'schen Gedanken der Vereinigten Staaten von Europa. England hat sich außerhalb Paneuropas gestellt. Die Idee von der Bewirkung Paneuropas ist nur eine Forderung der Stunde.

KAVARNA JADRAN
MARIBOR 12651
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag
KONZERT!

Verlegung der Erdachse?

F. G. An den Ufern des Rapidan-River ist dieser Tage, wie der „Levere“ ganz trefflich bemerkt, die Achse der Weltpolitik von zwei Männern fast ganz unbemerkt in die beiden Zentren der angelsächsischen Großmächte verlegt worden. Die Völker Europas, aber auch die übrigen Kontinente, haben jetzt damit zu rechnen, daß zwischen London und Washington in allen großen Fragen der internationalen Politik ein stilles Einvernehmen von Fall zu Fall die Welt vor die Tatsache stellen wird, daß USA und Albion dies und das wünschen und anderes wiederum als nicht erwünscht betrachten werden. Bei der näheren Betrachtung der Macdonald-Reise nach den Vereinigten Staaten drängen sich dem Beobachter mehrere Erinnerungen an Geschehnisse auf, die gewissermaßen das Vorspiel dieser in der Geschichte der amerikanisch-europäischen Wechselbeziehungen gigantischen Einigung der angelsächsischen Welt bilden. Zunächst scheint die beiden Staatsmänner der Gedanke besetzt zu haben, durch eine Gesamterfassung der politischen, ökonomischen und militärischen Machtfaktoren der beiden Nationen den Angelsachsen die Führung der Welt zu sichern. Das British Empire hat in den letzten Jahren — man denke nur an die Dominions und ihre fadenstärkige Bindung mit dem Mutterland — eine gewisse innere Lockerung erfahren, die in Downing Street manche schwere Sorge um den Bestand des Weltreiches und seine Besitztümer in Asien und Afrika aufkommen ließ. Kanada macht seine eigene Außenpolitik, Indiens Emanzipation schreitet langsam aber sicher fort, und die Zeiten, in denen die stillen Wünsche der englischen Diplomatie in europäischen Angelegenheiten sich restlos erfüllten, sind durch den Machtzuwachs Frankreichs und Italiens auf dem Kontinent sozusagen zu Ende. Trotz Versailles, Reparationen und Sanktionen erstand in Deutschland eine wirtschaftliche Großmacht ersten Ranges. Die englische Exportindustrie ringt die Hände, denn überall in der Welt beginnt die deutsche Ware englische Fabrikserzeugnisse zu verdrängen. Soziologische Momente, wie der hohe Lebensstandard des englischen und der tiefere des deutschen Arbeiters spielen da herbei, aber das ist belanglos im großen und ganzen.

Nicht viel anders steht es auch um die Vereinigten Staaten, deren Imperialismus Nicaragua als Ausfallstor nach Lateinamerika benützt hat, wo wiederum die deutsche Ware an nahezu erster Stelle steht. Japan schießt nach den Philippinen, es streckt seine Fühler bereits nach Australien aus, wo riesige Siedlungsmöglichkeiten für dieses östliche Volk ohne Raum bei besten klimatischen Verhältnissen laiden. Dem Republikaner Hoover, dem Vertreter der amerikanischen Bankokratie, und Macdonald, dem Sprecher der englischen Sozialisten, war es vorbehalten, auf die Plattform der gemeinsamen angelsächsischen Interessen zu treten. und die Tatsache allein,

Amanullah über den Sieg Nadir Khans

Der König ist zufrieden. — Nadir Khan's Treue.

R o m, 10. Oktober.

Der ehemalige König von Afghanistan Amanullah gewährte einem Redakteur des „Tevere“ eine Unterredung, in deren Verlauf er seiner sichtlich Zufriedenheit über den Sieg Nadir Khans bei Kabul Ausdruck verlieh. Amanullah erklärte, Nadir Khan habe als ehemaliger Kriegsminister und Oberbefehlshaber der afghanischen Streitkräfte sowie als Vertreter Afghanistans in Paris immer treu zu ihm gestanden. Er habe jetzt daher keinen Grund, an seiner Treue zu zweifeln. Sollte er jedoch das Land für sich erobert haben, so verarge er ihm dies auch nicht, da ihm das Verdienst zukomme, das Land vom unwürdigen Baischa i Sakao (Habibullah) befreit zu haben.

S o n d o n, 10. Oktober.

Aus Peshawar wird die Einnahme Kabuls durch die Truppen Nadir Khans amtlich bekündigt. Baischa i Sakao wurde hiebei gefangen genommen. Man erwartet in einigen Tagen den Zusammentritt der Konstituante, die angeblich über Antrag Nadir Khans Amanullah wieder einsetzen soll.

Wieviel Millionen Menschen bevölkern die Erde?

Das vom Völkerbund herausgegebene internationale statistische Handbuch bringt u. a. bemerkenswerte Daten aus allen Ländern der Welt. Besonders interessieren die bevölkerungsstatistischen Daten, die den Unterschied zwischen der Vorkriegszeit und der Gegenwart hervorheben.

Im Jahre 1913 betrug auf Grund der Volkszählungen und Schätzungen die Bevölkerung der Welt 1808 Millionen Menschen, zu Ende des Jahres 1926 dagegen bereits 1932 Millionen. Die Bevölkerungszunahme in diesem Zeitraum macht demnach ungefähr 7% aus oder im Durchschnitt pro Jahr mehr als ein halbes Prozent. Gegenwärtig dürfte es insolge dessen etwa 1950 Millionen Menschen auf der Welt geben und in Kürze wird die Ziffer 2000 Millionen erreicht werden. Was die Verteilung der Erdbevölkerung auf die einzelnen Kontinente betrifft, so entfällt mehr als die Hälfte aller lebenden Menschen (1026 Millionen) auf Asien. Europa zählt 514 Millionen, Amerika 232, Afrika 146 und Australien (Ozeanien) 9 Millionen Einwohner.

Die größte Zunahme seiner Bevölkerung seit dem Jahre 1913 hat absolut genommen Asien zu verzeichnen, wo gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr derzeit um 48 Millionen Menschen (Deutschland hat gegenwärtig 63 Millionen Einwohner) mehr leben. Relativ im Verhältnis zur Einwohnerzahl war die Bevölkerungszunahme in Australien am stärksten, da sich dort die Bewohnerzahl in

den angegebenen Jahren um mehr als 15% vergrößert hat. Die Bevölkerungszunahme Europas dagegen betrug seit dem letzten Vorkriegsjahr nur 3%, wozu neben dem Weltkrieg auch der Geburtenausfall während des Krieges und der fast in ganz Europa in der Nachkriegszeit eingetretene Geburtenrückgang beigetragen hat. Der Bevölkerungszuwachs in Asien war in der gleichen Zeit dennoch viermal so groß wie der in Europa. China hat zur Zeit rund 450 Millionen Einwohner, also nur um 64 Millionen Menschen weniger als der ganze Kontinent Europa. Die Zeit rückt immer näher, wo das chinesische Reich allein mehr Einwohner haben wird als der ganze europäische Erdteil.

Vom Schilling zum Dollar

Der Patriotismus des Österreichers — Drohungen mit dem Heimwehrgeld beantwortet die Bevölkerung mit Dollaraufkäufen — Der Schatten Dr. Seipels hinter den Heimwehren

W i e n, 10. Oktober.

Der Führer des gemäßigten Flügels der Christlichsozialen R u s s h a l hielt gestern eine außerordentlich sachliche und vorsichtig abgefaßte Rede über die gegenwärtige Lage in Oesterreich. In diesem Zusammenhang erklärte Runschall, es seien im Monat September von der österreichischen Bevölkerung 5 Millionen Dollar und andere ausländische Wäluen auf gekauft worden. Das Kaufgeld sei aus den österreichischen Geldinstituten behoben worden, die katastrophale Verluste erlitten. Die Postsparkasse allein verzeichne einen Verlust von 20 Millionen Schilling. Daraus sei ersichtlich, welche immensen Gefahren durch die Kampfrückstellung der Heimwehren und des Republikanischen Schutzbundes für Oesterreich erwachsen seien.

W i e n, 10. Oktober.

In der heutigen Sitzung des Sozialdemo-

kratischen Parteitagcs erklärte der ehemalige Staatssekretär Dr. E l l e n b o g e n, daß die Heimwehren ihren angekündigten Putzsch im November durchzuführen gedenken. Die Heimwehren rechnen damit, daß die Sozialdemokraten im Verfassungsausschuß die von ihnen beantragte Reform ablehnen werden. Inzwischen soll Dr. S h o b e r, dessen Kräfte im Kampf mit der Sozialdemokratie erlahmen würden, durch die Heimwehren zum Sturze gebracht werden. Dr. Elenbogen erklärte, man könne hinter all diesen Erscheinungen den Schatten Seipels sehen, der nicht mehr die Stunde erwarten könne, in der er wieder zur Macht gelangt, trotz aller Opfer, die eine berartige Anarchie der Republik Oesterreich verursacht. Der Führer des Republikanischen Schutzbundes Dr. D e u t s c h erklärte hernach, der Schutzbund erhalte in der letzten Zeit immer zahlreichere Beitrittsanmeldungen.

Die Skandalaffäre Sklaref

Der große Korruptionskandal der Stadtgemeinde Berlin — Oberbürgermeister Böß kompromittiert? — Bürgermeister Schneider fordert für sich die Disziplinaruntersuchung

B e r l i n, 10. Oktober.

Die kürzlich erfolgte Aufbedung der Skandalaffäre der Gebrüder S k l a r e f, die die Stadtgemeinde Berlin um schwere Millionen Mark schädigten, zieht immer weitere Kreise. Der Verlauf der Untersuchung hat gezeigt, daß in die Affäre die angesehensten Männer der Stadtverwaltung verwickelt sind. Bürgermeister S c h n e i d e r hat in diesem Zusammenhang die Disziplinaruntersuchung für seine Person angefordert. Es mehren sich immer mehr die Gerüchte, daß in die Affäre auch der Oberbürgermeister Dr. B ö ß verwickelt ist. Böß soll, wie die Sklarefs ausgaben, bei der Firma Sklaref, die die Stadtgemeinde mit Manufakturwaren für die städtischen Angestellten beliefer, für seine eigenen Bedürfnisse um mehrere tausend Mark Ware übernommen und hierfür unverhältnismäßig wenig bezahlt haben. Die Beamten schwiegen daher und ermöglichten den beiden Sklaref ihre unfauberen Geschäfte bei der Lieferung von Unifor-

men für das städtische Personal. So gab beispielsweise der Jenge Lehmann an, daß im vorigen Winter von der Firma Sklaref an F r a u Oberbürgermeister B ö ß ein P e l z m a n t e l geliefert wurde. Dieser ist mit einer Rechnung über 400 Mark ins Haus gestellt worden. Die Firma Sklaref hatte den Pelz in einem renommierten Pelzhaue gekauft und 4000 Mark dafür bezahlt. Die Rechnung über 400 Mark ist noch nicht bezahlt. . . Wie nun die „B. Z. am Mittag“ erfährt, ist die Richtigkeit dieser Angaben aus den beschlagnahmten Büchern festgestellt worden.

An Oberbürgermeister Dr. B ö ß, der gegenwärtig in A m e r i k a sich auf einer Studienreise befindet, richtete der Magistrat ein Kabeltelegramm, in dem die neueste Entwicklung der Dinge ausführlich dargelegt wird. Die Öffentlichkeit erwartet jetzt seine vorzeitige Rückkehr und die nötigen Aufklärungen. Oberbürgermeister Dr. Böß beschä-

ftigte bekanntlich seit einiger Zeit der Dank an den Rücktritt, da er vorgab, im neuen Stadtverordnetenparlament: wahr-scheinlich nicht die nötige Unterstützung zu finden.

Im übrigen sind in die große Skandalaffäre Stadträte und städtische Beamte aller politischen Parteien verwickelt, wobei der kommunistische Stadtverordnete G a e b e l eine besondere Rolle spielte. Er war es auch, der den beiden Sklaref das ausschließliche Monopol der Manufakturlieferungen bis 1935 erwirkte.

Schredliche Familientragödie

B e r l i n, 10. Oktober. Eine furchtbare Familientragödie spielte sich gestern abend im Süden Berlins ab. Der Koch Wilhelm A l b e r t nahm in Abwesenheit seiner Frau seine beiden Söhne auf den Dachboden mit, angeblich, um Spielsachen zu holen. Oben angelangt, hob er plötzlich seinen siebenjährigen Sohn hoch, trat mit ihm an das Fenster und warf ihn in die Tiefe. Das Kind blieb mit zerschmetterten Gliedern auf dem Hofe liegen. Dann wollte er auch seinen zweiten Sohn auf den Hof werfen, doch hatte der Junge, als er das Schicksal seines Bruders gesehen hatte, die Flucht ergriffen. Der sofort alarmierten Feuerwehr gelang es, den Töblichstigen zu binden. Vor seiner Tat hatte der Mann, der offenbar in geistiger Umnachtung gehandelt hatte, seinem Kinde die Augen verbunden.

Eine 1300 jährige Fichte

In Japan werden zurzeit Vorbereitungen zur Feier eines eigenartigen Festtages getroffen, wie er eigentlich nur in diesem alten klassischen Lande der Blumen- und Pflanzkultur möglich ist. Es handelt sich dabei um die feierliche Begehung des 500. Geburtstages einer Fichte, die in der japanischen Mythologie, in der Geschichte des japanischen Herrscherhauses und in der japanischen Literatur eine bedeutsame Rolle spielt. Der Ueberlieferung nach wurde diese Fichte, die sich in der Stadt Karafaki befindet, im Jahre 629 von dem damaligen Kaiser Jomei am Tage seiner Thronbesteigung zu Ehren der Göttin Wakamashima gepflanzt. Der Baum gilt heute noch als ein großes Heiligtum, zu dem alljährlich große Pilgerfahrten unternommen werden. Er hat einen Umfang von über 12 Metern und soll 80 Meter hoch sein.

Der weiße Elefant ist angekommen

In Siam herrscht große Freude, denn vor wenigen Tagen wurde von einem Arbeits-elefanten, der auf einem Holzplatz beschäftigt war, ein richtiger Albino-Elefant geboren. Diese ganz weißen Tiere sind, da es sich um reinen Albinismus handelt, äußerst selten, wenn auch Exemplare mit heller Haut nicht so selten anzutreffen sind. Der neue weiße Elefant, der sofort zum Kirchen-

Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerald Cumberland.

34 (Nachdruck verboten.)

Einige Stunden war es, wie er gejagt hatte. Erst am Spätnachmittag, nachdem der Einfluß seiner Persönlichkeit nachgelassen hatte, erwachte in Irene wieder die Angst und zugleich der Wunsch, aus der unheimlichen Umgebung zu fliehen. Wieder bemächtigte sich ihrer die Furcht vor Boules.

In der Nacht schlief sie wenig. Erst gegen Morgen sank sie in kurzen Schlummer. Als sie erwachte, war sie entschlossen, einen Fluchtversuch zu unternehmen. Sie zeigte Fräulein Poole gegenüber ein freundliches, beinahe liebenswürdiges Wesen und zwang sich, alles was sie ihr zum Frühstück gebracht hatte, zu verzehren.

Mittags hatte sie einen genauen Fluchtplan entworfen. Er war sehr einfach, wenigstens erschien er Irene überaus leicht durchführbar. Sie hatte bemerkt, daß Fräulein Poole, wenn sie Irences Zimmer für einige Minuten verließ, um etwa frischen Tee zu holen, nicht die Tür hinter sich verschloß. Dieser Umstand schien Irene eine günstige Möglichkeit zur Flucht zu bieten.

Zehn Minuten nach Zwölf klingelte sie und zugleich erschien Fräulein Poole.

„Entschuldigen Sie bitte, daß ich Sie belästige, Fräulein Poole, ich bin sehr durstig. Kann ich etwas zu trinken haben?“

„Gewiß, sehr gern.“

Fräulein Poole verschwand und ließ die Tür unverschlossen.

Zitternd vor Aufregung schlich Irene an die Tür und wartete. Fräulein Poole würde einige Minuten zur Zubereitung des Getränkes benötigen. Irene wollte langsam bis sechzig zählen und es dann wagen. Aber schon bei vierzig vermochte sie ihre Erregung nicht mehr zu beherrschen und länger zu warten.

Leise öffnete sie die Tür und lauschte. Im ganzen Hause herrschte Stille. Sie schlich sich auf den Korridor und die ersten Stufen hinunter bis zum Treppenablaß. Angestrengt horchte sie. Nichts war zu vernehmen als das heftige Pochen ihres Herzens. Schnell und leise schlich sie abwärts. Sie preßte die Hand gegen ihr Herz und eilte Treppe auf Treppe hinab, bis sie den Parterreflur erreicht hatte. Sie drückte auf die Klinke der Haustür, zog und — die Tür gab nach.

Im nächsten Augenblick war sie auf der Straße. Sie trug keinen Hut und hatte helle Abendschuhe an. Aus Furcht aufzufallen, wagte sie nicht, schnell davonzulaufen. Das fremde Straßenbild verwirrte sie. Das konnte unmöglich das Victoria erteil sein.

Sie mußte eine Autotaxe aufspüren. Sie bog in eine Seitenstraße, dann in eine dritte. Plötzlich erreichte sie eine größere Verkehrsstraße. Nicht vor ihr hielt eine Straßenbahn. Sie mußte nicht, wohin der Wagen fuhr, hatte auch kein Geld bei sich, um einen Fahrchein zu lösen — aber das war alles ohne Bedeutung. Ohne sich zu besinnen, sprang sie in den Wagen. Schon fuhr er weiter.

Aber das Schicksal meinte es nicht gut mit ihr. Boules, der eben aus der Stadt heimkehrte, hatte sie in dem Augenblick bemerkt, als sie den Wagen bestieg. Er wandte sich sofort, rannte hinter der Bahn her, erfaßte den Griff und schwang sich auf die hintere Plattform. Ruhig betrat er den Wagen, setzte sich Irene gerade gegenüber und ließ seinen Blick auf ihr ruhen.

Sie erkannte ihn sofort und zog sich bei seinem Anblick ganz in sich zusammen. Mit leichtem Grunz hob er den Hut und lächelte halb vertraulich, halb befehlend. Dann wechselte er den Platz und setzte sich dicht neben sie, ohne seine Augen von Irences Gesicht abzuwenden. Ihr Blick folgte zwangsmäßig dem seinen.

„Wir steigen gleich wieder aus — Sie und ich“ flüsterte er zu ihr. „Wenn ich aufstehe, so stehen Sie auch auf. Wenn ich absteige, steigen Sie gleichfalls aus. Sie werden neben mir her durch die Straßen gehen. Sie werden dabei sich ganz ruhig mit

mir unterhalten, haben Sie verstanden, Fräulein Stansmore?“

Sie nickte zustimmend in einer Art von Trance. Wieder war sie in seiner Gewalt aber — es war seltsam — sie empfand keine Verzweiflung, versuchte keinen Widerstand. Boules zahlte für sie beide. Der Wagen hielt, sie verließen ihn gemeinsam.

Sie fühlte sich völlig in der Gewalt des Mannes. Er hatte ihre Willenskraft gelähmt, ihre Handlungsfreiheit gebunden. Die Energie dieses Mannes bestimmte nicht nur seine eigenen Handlungen, sondern auch die ihrigen, jeden ihrer Gedanken. Traumhaft schritt sie an seiner Seite, nur im halben Bewußtsein, mit einem Gefühl innerer Zufriedenheit und Ergebung.

Auf dem Rückwege begegneten sie Fräulein Poole, die ohne Hut in großer Erregung die Straße entlanglief und nun mit offenem Munde anhielt und Boules anstarrte, wie er mit Irene zusammen daherkam.

„Sie können allein nach Hause zurückkehren, Fräulein Poole. Aber das wird Ihnen teuer zu stehen kommen, bei Gott, teuer zu stehen kommen!“

Bei dieser Drohung schrak die ängere, blaße Frau erschrocken zusammen.

„Es war nicht Ihre Schuld,“ wandte sich Irene bitter an ihn.

(Fortsetzung folgt.)

„In „Tausend“-Künstler



Der „Goldmacher“ Franz Tausend, der im Frühjahr unter dem Verdacht schweren Betruges auf seinem Schloß Eppau in Tirol verhaftet wurde...

und Staatseselen befördert wurde, wird nun mit größter Sorgfalt aufgezogen und geht dank seiner Farbe einem sorgenfreien und verehrungsreichen Leben entgegen.

Eine Hundearbeit.

Gewöhnlich stellt man sich unter Hundearbeit eine unangenehme, unlaubere und unrentable Arbeit vor. In diesem Falle handelt es sich aber um eine wirkliche Arbeit am Hunde, die ausnahmsweise sehr einträglich ist.

Radio

Samstag, 12. Oktober.

8 u b l j a n a, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 18.30: Vortrag. — 19: Vortrag. — 20: Gesangskonzert. — 21: Orchesterkonzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — B e o g r a d 12.40: Mittagskonzert. — 17.05: Märchen für die Kleinen. — 18: Orchesterkonzert. — 20.30: Gesangsabend. — 21.30: P. Petrovic Pecijas Lustspiel „Und jetzt gute Nacht“. — 22.10: Tanzmusik. — E a n g e n b e r g, 17.05: Englisch. — 17.35: Vesperkonzert. — 20.05: Lustiger Abend. — 22.30: Tanzstunde für Anfänger. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — P r a g, 17.30: Deutsche Sendung. — 19.05: Blasmusik. — 19.45: Weigenkonzert. — 20: Unterhaltungsmusik. — 21: Brünner Übertragung. 23: Tanzmusik. — M a i l a n d, 16.30: Kinderlieder. — 17: Nachmittagskonzert. — 20.30: Konzert. — 23.15: Abendkonzert. — M ü n c h e n, 16: Bittkonzert. — 16.30: Nachmittagskonzert. — 19.35: Militärkonzert. — 20.50: Unterhaltungskonzert. — 23.45: Konzert- und Tanz-

musik. — B u d a p e s t, 20.15: Teile aus Pantomimen ungarischer Liedichter. — 22.15: Zigeunermusik. — W a r s z a u, 20.30: Abendkonzert. — 23: Tanzmusik. — P a r i s, 20.20: Abendkonzert. — W i e n, 15.50: Französische Märchen. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.40: Sonatenabend. — 20: G. Freytags Lustspiel „Die Journalisten“. — Anschließend: Volkstümliches Konzert. — G r a z, 18.30: Volkstümlicher Vortrag. — 20: Wiener Übertragung. — B r e s l a u, 18.10: Esperanto. — 18.30: Französisch für Anfänger. — 19: Neue

Tänze. — 20.30: Ophüis heitere Hörfolge „Magazin“. — 22.35: Tanzmusik. — B r ü n n, 17.30: Deutsche Sendung. — 19.05: Alt-Brünner-Blasmusik. — 20.30: Tanzmusik. — S t u t t g a r t, 20: F. v. Suppces komische Oper „Leichte Kavallerie“. — 23: Tanzmusik. — F r a n k f u r t, 23.10: Stuttgarter Übertragung. — 23.10: Stuttgarter Übertragung. — B e r l i n, 18.30: Französisch für Anfänger. — 19: Musik aus den Alpen. — 20: Kabarett. — Anschließend: Tanz-

Tragödie auf Schloß Kittelau

Verzweiflungstat des Gutsbesizers

Nimptsch, 10. Oktober. Auf Schloß Kittelau bei Nimptsch sind heute morgen der Besitzer u. seine 3 Kinder im Alter von zwei Monaten bis zu vier Jahren tot aufgefunden worden.

bewußtlos. Sie sind an Rauchvergiftung schwer erkrankt. Es ist anzunehmen, daß der Gutsbesitzer den Brand gelegt und sich dann erschossen hat.

Sein eigener Justizmörder

Ein Unschuldiger, der seinen Namen noch am Galgen verschweigt

Der Fall des Michael S a v a g e wird immer einer der merkwürdigsten Justizmordfälle bleiben, wie wohl er nicht gerade ein klassischer Fall ist.

liche, arbeitsame Wesen auf die brutalste Weise ermordet hatte. Er hatte sich während der ganzen Dauer der Ehe als ein Rohling erwiesen.

Nur wenige Menschen konnten sich in Waterford (in Irland) an die Einzelheiten des Mordes an Mary Savage erinnern, als die Kunde durchs Land ging, ihr Gatte und Mörder Michael Savage sei endlich nach 18 Jahren, verhaftet worden.

Da begegnete eines abends Healy, der älteste Bruder der Ermordeten, auf einem einsamen Bergwege einem Manne, der durch seine Aufmerksamkeit auf sich zog, daß er ihn unverwandt anstarrte.

Die Schiffseinrichtung des „Do F“



des Riesenflugzeuges der Dornier-Werke, übertrifft an Bequemlichkeit und Luxus sogar die des „Grafen Zeppelin“. Unser Bild gibt einen Blick in die Kabinen wieder.

Advertisement for Aspirin tablets, featuring Bayer logo and text: „Das ist die echte Packung „Bayer“ der bewährten Aspirin-Tabletten...“

schworen hatten, Michael Savage während seiner Ehe gelannt zu haben und nun wieder zu erkennen, aber ihrer Sache doch nicht ganz sicher zu sein schienen.

Der Frühling kam, die Geschworenenverhandlung begann. Jeder erwartete, Michael Savage würde seine Ankläger immer wieder durch die Beteuerung seiner Unschuld unterbrechen.

Der Hauptzeuge gegen ihn war Healy, ein Analphabet, und gerade seine Primitivität, seiner Schwerefälligkeit warben seiner Aussage vertrauen.

Die Aufbahrung des Patriarchen Basil III.



des vor einigen Tagen verstorbenen Patriarchen der griechisch-katholischen Kirche — soweit man dies noch eine Aufbahrung nennen kann.

Lokale Chronik

Maribor, den 11. Oktober.

Aus der Gemeindestube

Für ein Kreisinspektorat in Maribor und Verlängerung des Mieterschutzes — Einführung des städtischen Lebensmittelzoll

„Habe ich das“, war seine Antwort. „Es tut mir leid, daß ich nicht noch mehr von euch ermordet habe!“ Auch bei diesen Worten blieb Michael Savage unbewegt. Es gab zwar einige Zeugen, die gewisse Unterschiede in der Gesichtsbildung des verschwundenen Savage und dieses Mannes wahrzunehmen behaupteten, aber vom Anklagevertreter ins Kreuzverhör genommen, hielten sie ihre Zweifel nicht aufrecht.

Der Richter Torrens hat die Geschworenen mit Nachdruck, nur dann ihr Schuldig auszusprechen, wenn sie von der Schuld des Mannes völlig überzeugt seien. Sie sprachen dieses Schuldig aus und der Richter verkündete das Todesurteil. Da sprang der Mann auf der Anklagebank wie galvanisiert auf und schrie mit einer Leidenschaft, die neu an ihm war, daß er nie in seinem Leben gemordet habe, daß er nicht Michael Savage sei und daß auf der Geschworenenbank Mörder säßen. „Ja, wie heißen Sie denn?“ fragte ihn Richter Torrens. Da aber war der Verurteilte schon wieder in seine gewöhnliche Apathie versunken und blieb die Antwort schuldig. Einen Tag nach dem Urteil kam die Schwester des Michael Savage in Waterford an. „Ist das mein Bruder?“ fragte sie, als man sie in die Zelle des Verurteilten führte. „Das ist Michael Savage“, sagte man ihr. „Dann hat sich mein Bruder sehr verändert“, stammelte sie. „Aber ich sah ihn seit 30 Jahren nicht und 30 Jahre sind eine lange Zeit.“ „Er leugnet selbst nicht, Ihr Bruder zu sein“, sagte der Wärter und gab dem Verurteilten einen Stoß, damit er aufstand. „Ich bin unschuldig“, sagte der Mann und wiederholte diesen Satz so lange, bis die weinende Frau aus seiner Zelle geführt wurde.

Er wurde gehängt. Eine Woche später aber wurde entdeckt und unwiderleglich bewiesen, daß der Mann, der im namenlosen Grabe lag, nicht Michael Savage, sondern Edmund Pine aus Cork war und niemals geheiratet hatte. Ein Unschuldiger war, man darf sagen, beinahe mit seinem Hinzutun, hingrichtet wurden. Was Edmund Pine bezog, seinen Namen nicht zu nennen, blieb immer ein Rätsel.

Aus Ormož

o. Ein neuer Arzt. Dieser Tage begann hier im Hause Nr. 62 Herr Dr. Othmar Majerl zu ordinieren. Der neue Arzt, der seine Studien in Wien und Graz mit dem besten Erfolg absolviert hat, ist mit den modernsten Instrumenten und wissenschaftlichen Befehlen ausgestattet, wobei besonders die Elektrotherapie hervorgehoben werden soll. Unsere Stadt sowie deren Umgebung ist also nunmehr in ärztlicher Hinsicht jedenfalls gut versorgt.

Kino

Burg-Kino. Heute, Freitag wird zum letztenmal der Eröffnungsgroßfilm der Saison 1929-30 „Der Gefangene von Schanghai“ mit Bernhard Götz und Jack Trevor in den Hauptrollen vorgeführt. Ein packendes Drama aus der Belagerung von Schanghai durch die englischen Kriegsschiffe. — Morgen, Samstag und Sonntag gelangt der großartige **Eucharistische Kongress von Chicago** zur Vorführung. Montag beginnt das packende Drama „Aus dem Tagebuche eines Mönches“ oder „In Alchs Garten“ mit Svetislav Petric und Alice Terry in den Hauptrollen. — In Vorbereitung: „Manolescu, der König der Hochstapler“. An der sonnigen Riviera von Monte Carlo erweckt ein vornehmer, elegantes Paar die allgemeine Aufmerksamkeit der internationalen Müßiggänger. Man trifft es im Kasino, beim Jeu, auf der Promenade, am Badestrand, in den Reunions der Effite, immer glückselig, immer ganz für sich allein. Dieses ist niemand anderer als Juan Mossy und Brigitte Helm, deren zahlreiche Erlebnisse in diesem Film gezeigt werden.

Union-Kino. Nur noch heute wird das Drama aus dem Leben einer deutschen Weizsäckerin „Louise von Coburg und Weizsäcker“ zur Vorführung gebracht. Das erschütternde Drama einer Königsstochter. — Morgen Samstag und Sonntag werden die großartigen Aufnahmen des **Eucharistischen Kongresses in Chicago** gezeigt. — In Vorbereitung: „Kofaten“.

Der städtische Gemeinderat trat gestern abends um 18 Uhr zu seiner 5. ordentlichen Sitzung zusammen. Bürgermeister Dr. Juvan erwähnte eingangs, er habe anlässlich der Neubenennung und Neueinteilung des Staates in Banate an S. Majest. den König und an den Ministerpräsidenten General Zivkovic Ergebenheits- bzw. Begrüßungs- und Danktelegramme gerichtet. Der neue Banus von Slowenien, nunmehr des Draubanats, wurde telegraphisch begrüßt.

Der Gemeinderat beschloß, bei der Regierung die Errichtung eines Kreisinspektorats in Maribor anzufordern, da solche Inspektorate im neuen Gesetz vorgesehen sind.

Die Vereinigung der Straßenauswässerung für Maribor-Innes und rechtes Draufer wurde seitens des Ministeriums genehmigt. Ein Dringlichkeitsantrag, den Mieterschutz mit Rücksicht auf die nach wie vor bestehende Wohnungskrise auch nach dem 1. November in Geltung zu belassen, wurde einstimmig angenommen; dieser Beschluß des Gemeinderates wird dem Ministerium für Sozialpolitik unterbreitet werden.

Eine Anfrage des **Dr. Lašak** hinsichtlich der Durchführung des Kollektivvertrag für die Gemeindegewerkschaften beantwortete der Bürgermeister dahin, daß die Angelegenheit mit dem neuen Vorschlag, der ja bis Neujahr ausgearbeitet werden müsse, endgültig geregelt werden wird.

Das Haus nahm dann verschiedene **Beschlüsse** an in Behandlung. Der Regulierungsplan für den ersten Bezirk (Innere Stadt) wurde, da keine triftigen Einwendungen vorgebracht wurden, einstimmig gutgeheißen. **Dr. Grčar** regte die Ausarbeitung eines **Regulierungsplanes** für die ganze Stadt Maribor samt Umgebung an. Sehr zu begrüßen ist der Beschluß, wonach der **Heu- und Strohmarkt** vom Trg Svobode nicht neben die Gasanstalt, wie dies ursprünglich in Aussicht genommen war, sondern neben den Magdalenenpark verlegt wird. Damit im Zusammenhang wird der Beschluß gefaßt, mit der Errichtung einer **Brücke** in der **Waga**, die in Mese hätte erbaut werden sollen, vorläufig noch zu warten, bis die in Beratung stehende Frage der **Maut** (Verkehrssteuerlinie) endgültig gelöst erscheint. Einige **Parzellierungsanträge** wurden günstig erledigt.

Das Haus genehmigte sodann alle Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband bis auf drei Fälle.

Dem **Nationaltheater** wurden die rückständigen Gebühren für den verbrauchten elektrischen Strom im Betrage von rund 55.000 Dinar erlassen, doch soll der Restbetrag beglichen werden. Mehrere Ansuchen um **Garantiebewilligung** bei **Wohnungsneubauten** wurden günstig erledigt. Eingegangen wurde das Ansuchen der **Wein- und Obstbauschule** um **Herabsetzung der Wasser- verbrauchsgebühr** abschlägig beschieden. Die vom Marktinspektorat angeforderte **Anschaffung** von 40 neuen **Bänken** für die **Marktvorkäufer** wurde abgewiesen. Ansuchen um **Unterstützung** sollen bei der Ausarbeitung des neuen **Gemeindevoranschlages** soweit als möglich berücksichtigt werden.

Das Haus genehmigte sodann die **Rechnung** der **einzelnen Gemeindeunternehmungen** mit Ausnahme jenes der **städtischen Leichenbestattungsanstalt**. Bei dieser Unternehmung sollen einige **Reformen** durchgeführt werden.

Der **städtische Autobusverkehr** soll dahin ausgebaut werden, daß die **Linie Maribor-Pg. Duplet** bis **Pluj** verlängert wird. Im **Wartekäuschen** am **Hauptplatz** soll eine **öffentliche Spritze** errichtet werden.

Einen breiten Raum in den Beratungen nahm die Frage der von der städtischen **Buchhaltung** beantragten **Einführung** des **statischen Lebensmittels**. Man einigte sich dahin, daß eine **Lösung** dieser für die **Hebung** der **Gemeindeeinnahmen** so wichtigen Frage erst nach der **endgültigen Entscheidung** des **Finanzministeriums** über die **Beinsteuer** und andere **Einnahmsquellen** geschritten wird. Der Gemeinderat sieht sich **gezwungen**, neue **Einnahmsquellen** zu suchen, um den **städtischen Haushalt** wieder ins **Gleichgewicht** zu bringen. Von großer **Wichtigkeit** für die **Behandlung** dieser Frage sind auch die **unlängst gefaßten Beschlüsse** des **jugoslawischen Städtekongresses** in **Split**. Nach **Ansicht** des **Bürgermeisters** kann an eine **ausgiebige Erhöhung** der **Hauszinssteuer** nicht **gedacht** werden, **so daß** sich die **Notwendigkeit** ergibt, neue **Einnahmsquellen** zu **erschließen**. Aus der **Erfahrung**, die in **anderen Städten**, wie **z. B. in Ljubljana**, gemacht wurde, ist eine **Verteuerung** der **zugeführten Lebensmittel** nicht zu **erwarten**. Ueber diese **Frage** wird **übrigens** in der **nächsten Gemeinderatssitzung** eingehend **verhandelt** werden.

Nach der **öffentlichen** fand noch eine **geheime Sitzung** statt, in der **u. a.** auch **verschiedene Personalfragen** in **Erörterung** gezogen wurden.

Große Manifestationsversammlung

Wie bereits berichtet wurde, veranstalten die **nationalen Verbände** der **Stadt Maribor** **Sonntag**, den **13. d.** um **10 Uhr** am **Trg Svobode** eine **große Manifestationsversammlung** zur **Feier** der **Neubenennung** und **Neueinteilung** des **Königreiches**. Das **Programm** der **Feier** wurde **folgendermaßen festgelegt**:

1. **Aufmarsch** der **Musikkapelle** um **10 Uhr**, und **zwar** trifft die **Musikkapelle** aus **Mese** über die **Aleksandrova cesta**, die **Draava** - **Kapelle** von der **König-Peter-Kaserne** über die **Frankopanova ulica**, **Reichsbrücke**, **Gospoljska** und **Slovenska ulica**, die **Doladina** - **Kapelle** aus **Krčevina** über die **Aleksandrova cesta**, **Kolodvorska**, **Mastrova** und **Ciril-Methodova ulica** sowie die **Sokol** - **Kapelle** aus der **Koroška cesta** über die **Strohmajerjeva** und **Kretova ulica** am **Trg Svobode** ein.
2. **Festrede** des **Herrn Prof. Ribar**.
3. **Staatshymne**.
4. **Volklied**, vorgelesen von den **vereinigten Gesangsvereinen**.

Der **Bürgermeister** der **Stadt Maribor** appelliert an **sämtliche Bevölkerungskreise**, die **Häuser** aus **diesem Anlasse** zu **beflaggen** und **sich** recht **zahlreich** an der **Manifestation** zu **beteiligen**, damit auch die **Draustadt** ihre **Freude** ob der **jüngsten historischen Tat** **S. Majestät** des **Königs** zum **Ausdruck** bringe.

Anschluß Maribors an den internationalen Flugverkehr

Vergangenen **Mittwoch** ist der **regelmäßige Luftverkehr** **Wien-Zagreb-Beograd** eröffnet worden. **Monatlang** war **allgemein** die **Ansicht** verbreitet, daß **bis zur Verlängerung** der **Fluglinie** **Beograd-Zagreb** **bis Wien** die **Frage** der **Errichtung** eines **moderneren Flughafen** in **Maribor** **sofort** **geboten** sein wird, **daß** unsere **Stadt** an den **internationalen Luftverkehr** **wird** **angeschlossen** werden können.

Diese **Erwartung** hat sich **leider** **noch** **nicht** **erfüllt**. Die **Lösung** der **Frage** schien **leichter** zu **sein**, als **sie** **tatsächlich** **war**. Die **Hauptschwierigkeit** **bestand** **eigentlich** **nur** **darin**, daß **die Heeresverwaltung** die **Forderung** **aufstellte**, als **Ersatz** für **den bisherigen** **großen Exerzierplatz** in **Tezno**, **der** **einen** **geradezu** **idealen** **Flugplatz** **darstellt**, **ein** **anderes**, **genügend** **großes** **und** **zum** **Truppenübungsplatz** **geeignetes** **Gelände** **in** **unmittelbarer** **Nähe** **der** **Stadt** **ausfindig** **zu** **machen**. Diese **Frage** **ist** **bereits** **restlos** **gelöst**.

Da **nun** **der** **übrige** **Fragekomplex**, **so** **weit** **er** **noch** **nicht** **völlig** **bereinigt** **erschien**, **insbesondere** **hinsichtlich** **der** **finanziellen** **Seite**, **durch** **die** **Intervention** **des** **Secre-**

tärs **des** **Aeroklubs**, **Herrn** **Dr. Stefan**, **der** **dieser** **Tage** **in** **Beograd** **weilte** **und** **bei** **den** **kompetenten** **Zentralstellen** **vorsprach**, **sind** **alle** **Schwierigkeiten**, **die** **der** **Errichtung** **des** **Flughafens** **in** **Maribor** **im** **Bege** **standen**, **beseitigt**, **und** **die** **Durchführung** **des** **Planes** **kann** **in** **Angriff** **genommen** **werden**. **Es** **steht** **zu** **erwarten**, **daß** **bis** **zum** **kommenden** **Frühjahr** **der** **Flugplatz** **in** **Tezno** **so** **weit** **ausgebaut** **sein** **wird**, **daß** **die** **zwischen** **Wien** **und** **Zagreb** **verkehrenden** **Flugzeuge** **in** **Maribor** **werden** **landen** **können**. **Wie** **wir** **erfahren**, **ist** **vorläufig** **nur** **die** **faktive** **Landung** **der** **Verkehrsflugzeuge** **in** **Tezno** **vorgehen**.

Gewürze Marke ELEPHANT echt und rein

Ein seltenes Filmwert in Maribor

Ein **Film** von **großer** **Seltenheit** **gelangt** **Samstag**, **den** **12.** **Sonntag**, **den** **13. d.** **in** **beiden** **hiesigen** **Kinos** **zur** **Ausführung**. **Es** **ist** **dies** **der** **Monumentalfilm**, **der** **den** **Eucharistischen Kongress in Chicago** **auch** **für** **die** **Nachwelt** **im** **Bilde** **festhält**. **Es** **war** **dies** **eine** **der** **größten** **und** **imposantesten** **Veranstaltungen** **aller** **Zeiten** **und** **Wörter**, **und** **es** **braucht** **daher** **nicht** **besonders** **hervorgehoben** **zu** **werden**, **daß** **auch** **der** **epochale** **Film** **nach** **dem** **Mahstab** **dieser** **historischen** **Niesenveranstaltung** **zu** **messen** **ist**. **Nicht** **weniger** **als** **62.000** **Sänger**, **über** **2000** **Priester**, **300** **Bischöfe**, **60** **Erzbischöfe** **und** **12** **Kardinäle** **sowie** **eine** **Millionenchar** **von** **Gläubigen** **aus** **aller** **Herren** **Länder** **steht** **der** **Zuschauer** **auf** **die** **Leinwand** **projiziert**. **Es** **ist** **dies** **ein** **Anblick**, **der** **jedermann** **in** **dauernder** **Erinnerung** **verbleiben** **muß**.

Das **erhabene** **Filmwert** **werden** **Musik** **und** **ein** **gemischter** **Orchester** **begleiten**, **womit** **sein** **überwältigender** **Eindruck** **noch** **bedeutend** **erhöht** **werden** **wird**. **Einleitende** **Worte** **werden** **die** **einzigsten** **Teilnehmer** **Maribors** **an** **diesem** **geschichtlichen** **Kongress**, **die** **Herrn** **Prof. Ivan Bogovič** **und** **Prof. Paul Zivort** **sprechen**.

In **Anbetracht** **der** **Tatsache**, **daß** **die** **Nachfrage** **nach** **Eintrittskarten** **überaus** **reg** **ist**, **wird** **jedermann** **empfohlen**, **sich** **die** **Karten** **im** **Vorverkauf** **zu** **sichern**.

Freitag 11. Freitag SVENGALI in der Velika kavarna.

Eine Fälscherhöhle ausgehoben

Wie **schon** **berichtet**, **tauchten** **dieser** **Tage**, **insbesondere** **bei** **den** **letzten** **Markttagen** **in** **der** **Umgebung** **von** **Ormož** **sowie** **in** **den** **benachbarten** **Binnica** **gefälschte** **Tausenddinarnoten** **auf**. **Die** **sofort** **eingeleitete** **Untersuchung** **war** **halb** **von** **Erfolg** **gekrönt**, **denn** **einige** **Tage** **darauf** **konnten** **in** **Ormož** **bzw.** **in** **Binnica** **zwei** **Personen** **festgenommen** **werden**, **als** **sie** **gerade** **gefälschte** **Banknoten** **anzubieten** **versuchten**. **Die** **beiden** **verhafteten** **Kumpans**, **die** **bis** **vorgestern** **jede** **Schuld** **gänzlich** **in** **Abrede** **stellten**, **wurden** **gedern** **geständig** **und** **gaben** **an**, **aus** **Maribor** **die** **fälscherten** **Banknoten** **erhalten** **zu** **haben**. **Da** **auch** **unsere** **Polizei** **den** **Beweis** **erbringen** **konnte**, **daß** **das** **Material** **wie** **Papier** **u.** **Farben** **aus** **Maribor** **stammen**, **war** **es** **zweifellos**, **daß** **die** **Fälschungen** **in** **Maribor** **oder** **in** **der** **nächsten** **Umgebung** **hergestellt** **worden** **waren**. **Die** **Gendarmerie** **von** **Ormož** **überführte** **nun** **gestern** **einen** **der** **beiden** **verhafteten** **Männer** **nach** **Maribor**. **Auf** **Grund** **seiner** **Angaben** **wurde** **gestern** **nachmittags** **nach** **längeren** **Nachforschungen** **in** **Radvanje** **bei** **einem** **Eisenbahner** **die** **Fälscherwerkstätte** **aufgedeckt** **sowie** **zahlreiches** **Material** **aufgefunden**. **Außer** **einem** **Dyalograph** **und** **zahlreichen** **verschiedenfarbigem** **Papier** **wurden** **nicht** **weniger** **als** **81** **gefälschte** **Tausenddinarnoten** **vorgefunden**

und beschlagnahmt. Die Falsifikate sind sehr mangelhaft ausgeführt und leicht erkennbar, wiewohl das Papier feinsten Qualität ist. Die Behörden sind eifrigt daran, dem Treiben dieser Bande ein baldiges Ende zu machen.

Auto-Taxi ohne Kilometerzähler

Der Konkurrenzkampf gegen den armen Fiakergaul wird von unseren Tarifbesitzern immer rücksichtsloser geführt und so stehen heute allein vor dem Bahnhof fast immer gegen 10 Autotaxi, deren sorgfältig gereinigtes Äußere einen angenehmen Eindruck auslöst und auf jeden, der es eilig hat und Bequemlichkeit liebt, einladend wirkt. Nun wäre es aber im Interesse des Fremdenverkehrs geboten, wenn auch in Maribor, ähnlich wie in allen größeren Städten, die Kilometerzähler obligatorisch eingeführt würden, die dem Fahrgast die obsoleszierte Kilometeranzahl andeuten. Im Interesse der Miet-Wagenunternehmer wäre es auch gelegen, daß auf diesen Kilometerzählern auch die Kilometerzahl sichtbar angebracht werden würde. Dadurch würde so manches Vorurteil des Publikums hinsichtlich der Höhe des Fahrpreises für Mietautos von selbst fallen, da jedermann dann selbst in der Lage wäre, sich von der Anzahl der zurückgelegten Kilometer und des zu erlegenden Fahrpreises zu überzeugen. Einige Mietkraftwagen sind mit solchen Kilometerzählern bereits ausgestattet, es wäre daher zu wünschen, daß diesem Beispiel auch die übrigen Besitzer von Autotaxis folgen. Es besteht kein Zweifel darüber, daß die obligate Einführung den Tarifbesitzern zum Vorteil gereichen würde, weil auf diese Weise die Fahrfrequenz wesentlich günstiger beeinflusst werden würde.

m. Eidesleistung. Sonntag, den 13. d. um 9 Uhr werden die neuen Militärfreiwilligen und die Jöglinge der Ingenieur-Unterschiederschule in der König-Peter-Kaserne (ehemaligen Kadettenschule) den Eid ablegen. Alle Verwandten, Freunde und Bekannten der Freiwilligen und Jöglinge werden eingeladen, diesem feierlichen Akt beizuwohnen. Sonntag vormittag wird zu diesem Zweck der Eintritt in die Kaserne jedermann freigegeben.

m. Evangelisches. Sonntag, den 13. d. M. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Gemeindegottesdienst stattfinden. Das Predigtthema ist „Gott in Miskredit“. — Anschließend daran um 11 Uhr sammelt sich die Schuljugend zum Kindergottesdienst.

n. Das Parkkonzert entfällt Sonntag wegen der großen Manifestationsversammlung.

m. Die heurigen Wildpreise. Mit Rücksicht darauf, daß unsere Wildpreise bisher in keinem gesunden Verhältnis zu den Fleischpreisen standen und auch im gesamten Auslande die Preise unersichtlich höher stehen, hat die Sektion Maribor des Slowenischen Jagdvereines für ihre Mitglieder folgende Minimalpreise festgesetzt: ein Wildhase von 3 kg. aufw. 50 und ein Fasian 40 Dinar per Stück.

m. Schweres Unglück. Das 2½ Jahre alte Söhnchen der Eheleute Krumpal in Maribor trank dieser Tage in einem unbewachten Augenblick aus einem Essigjährenfläschchen. Trotz der sofortigen ärztlichen Hilfe starb das Kind nach zweitägigen furchtbaren Leiden.

m. Nächtliche Eifersuchtszügen. Heute bald nach Mitternacht gerieten in der Tatendachova ulica zwei jüngere Burschen aus Eifersucht in einen heftigen Streit, in dessen Verlauf sich beide nicht gerade sanft mit den Fäusten bearbeiteten. Da auch das geliebte Weib allzu stürmisch wurde, nahm der diensthabende Wachmann die ganze Gesellschaft fest und verschaffte ihr im „Hotel Graf“ gebührende Unterkunft.

a. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages Marie G. wegen Landstreicherei und Verdachtes der geheimen Prostitution sowie Anton L. wegen Lärmens.

m. Wetterbericht vom 11. Oktober, 8 Uhr: Luftdruck 736, Feuchtigkeitsmesser —2, Barometerstand 745, Temperatur +6, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

n. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 14 Anzeigen auf, davon je eine wegen nächtlicher Ruhestörung

und Diebstahls, sowie 7 wegen Uebertretung der Verkehrsregeln. Außerdem wurden 2 Fund- und 1 Verluftanzeige erstattet.

*** Der Wundertelepath u. Suggestioneur** Herr Sengali veranstaltet noch einen Abend in der Velika taverna, und zwar am Freitag, den 11. November. 13756

*** Hotel Halbwidl.** Heute, Samstag entfällt das Konzert. Sonntag, wie üblich, Früh- und Abendkonzert. 3772

*** Edelweiß-Weinlesefest.** Mit größtem Interesse sieht man dieser morgen, Samstag, den 12. d. im Union-Saale stattfindenden Veranstaltung des Radfahrerklubs „Edelweiß“ entgegen. Es erübrigt sich, hierfür noch Klatsche zu machen, und sei nur nochmals darauf hingewiesen, daß keine separaten Einladungen ausgesandt wurden. Vorverkaufskarten sind bis 18 Uhr im Hotel Halbwidl erhältlich. 37

*** Das Weinlesefest der Ortsgruppe Sibenici** des 1. Arbeiter-Radfahrerklubs findet Samstag, den 12. d. im Gasthause Senica statt. Ein echtes und rechtes Weinbergfest wird sich entwickeln, bei welchem die spielreudigen Bacherer-Kapelle tanzlustige Weisen erklingen lassen wird. Beginn 19 Uhr Eintritt 3 Dinar. Das Fest verschließt zum Mittelpunkt gesellig-gemüthlicher Unterhaltung zu werden. 137

*** S. K. Zeleznicar - Tanzschule.** Mit 11. d. M. eröffnet der S. K. Zeleznicar in der Gambriushalle seinen allseits beliebten Tanzkurs. Tanzabende finden jeden Dienstag und Freitag statt. Anmeldungen werden im Geschäft B. Kosi am Kraska Petra trg entgegengenommen. 215

»KARO« sind die besten Schuhe!

*** Bei Müdigkeit, Gereiztheit, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, Herzbeschwerden, Brustdruck** regt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser den Blutkreislauf im Unterleibe nachhaltig an und wirkt beruhigend auf die Gallungen. Professoren für Verdauungsfrankheiten erklären, daß sich das Franz-Josef-Wasser bei Erkrankungen, die von Selbstvergiftung des Magendarmtraktes ausgehen, als ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel bewährt. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Apotheken erhältlich. 26

Aus Btui

p. Herbststüchle für Vorkeshunde. Sonntag, den 13. d. veranstaltet der Klub der Vorkeshundeliebhaber in Lubljana im Revier des Herrn Dr. Salamon in Breg bei Btui die diesjährige Herbststüchle für Vorkeshunde. Am Vorabend treffen sich die Teilnehmer im Hotel „Okerberger“ zur gründenden Generalversammlung der Filiale in Maribor des genannten Klubs.

Aus Celje

c. Eröffnung der Theatersaison. Die neue Spielzeit des Stadttheaters Celje wird am Mittwoch, den 16. d. um 20 Uhr mit J. Carlars Farce „Nergernis im St. Florianstal“ eröffnet werden. Das Bühnenwerk wird vom Mariborer Nationaltheater, welches auch heuer in Celje ständige Gastspiele veranstalten wird, ausgeführt. In den einzelnen Rollen treten u. a. die Damen Stare, Dragutinovic, Savin, Kralj und Udooid sowie die Herren Grom, Skrbinske, Brüder Kovic, Rasberger und Tovornik auf.

c. 120-Jahrfeier Jüriens in Celje. Die Volkuniversität in Celje wird ihr neues Vereinsjahr am Montag, den 14. d. um 20 Uhr im Zeichenhalle der Bürgerschule mit einem Vortrag des Herrn Prof. Dr. Savini über das Thema „Napoleon der Erste und die Jugoslawen“ eröffnen. Dieser Vortrag ist als eine kleine Feier anlässlich des 120jährigen Jubiläums der Gründung der Jüriischen Provinzen durch Napoleon gedacht.

c. Wieder ein Einbruch in der Marienkirche. Ein unbekannter Täter hat es bereits seit längerer Zeit auf die Almosensammelbüchsen in der Marienkirche abgesehen. Bisher hatte er bei zwei Einbrüchen kein Glück. Nun bemerkte aber der Mekner Herr Tratnik am 10. d. nachmittag, daß jemand die zwei Sammelbüchsen bei einem Seiten- und beim Hauptaltar erbrochen und ihres In-

haltes beraubt hatte. Der Einbruch muß bereits vor einigen Tagen verübt worden sein, da sich in den Büchsen wieder 38,10 Dinar angesammelt hatten. Die Höhe der entwendeten Summe kann freilich nicht bestimmt werden.

c. Sturz aus dem Auto. Am 7. d. gegen 21 Uhr fuhr das 23jährige, im Gasthause Cefek in Gaberje bedienstete Dienstmädchen Agnes Bezensek mit dem Auto des Herrn J. Drosnik gegen Levec. Das Mädchen hat nämlich große Freude am Autofahren und Herr Drosnik nahm sie für kurze Zeit mit. In der Nähe der Sannbrücke in Levec sprang aber das Mädchen aus unbekanntem Grunde plötzlich aus dem fahrenden Auto und erlitt schwere innere Verletzungen und einen Bruch der Schädelkapsel. Herr Drosnik brachte die Verunglückte in das hiesige Krankenhaus.

c. Todesfall. Der 68jährige, beim hiesigen Kaufmann Herrn Franz Kalan bedienstete Arbeiter Simon Krhlanke, der am 6. d. früh während des Schlafes von einem Heuwagen im Magazin in der ehemaligen evangelischen Kirche in der Asterogasse abstürzte und schwere innere Verletzungen erlitt, verchied am Mittwoch, den 9. d. früh im hiesigen Krankenhaus.

c. Regen und Schnee. Nach langen, trockenen Herbsttagen brach am 9. d. über Celje und das Samtal ein Regenwetter herein. In den Samtaler Alpen und am Böhren fiel Schnee.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperoire:
Freitag, 11. Oktober: Geschlossen.
Samstag, 12. Oktober um 20 Uhr: „Kirchenmaus“. Ab. H. Kupone.
Sonntag, 13. Oktober um 20 Uhr: „Nergernis im St. Florianstal“. Kupone.

Sport

Die Herbstmeisterschaft vor der Entscheidung

Der sonntägige letzte Großkampftag um die heimische Fußballmeisterschaft ist von eminenter Wichtigkeit, denn er wird auf den Ausgang der diesjährigen Herbstmeisterschaft nicht nur entscheidend einwirken, sondern auch den Tabellenstand derselben endgültig feststellen. Trotzdem unsere Spitzenvereine „Rapid“ und „Maribor“ dieselbe Punktzahl aufzuweisen haben, so werden diesmal auch die „Eisenbahner“ bei der sonntägigen Abschlußveranstaltung ein wichtiges Wort mitzusprechen haben, dies umso mehr, als sie gerade ihren sonntägigen Gegner vor nicht allzulanger Zeit einwandfrei besiegen konnten. Dem Treffen sieht man schon aus diesem Grunde mit größtem Interesse entgegen, zumal es gleichzeitig „Rapid“ eine Revanche und den Meistertitel bietet. Nach dem letzten Derby zu schließen, müssen den Schwarzblauen Chancen auch für kommenden Sonntag eingeräumt werden, andererseits stellen die „Eisenbahner“ wieder eine Mannschaft dar, die nicht nur mit einem außergewöhnlichen Kampfeifer, sondern mit einem seltenen Glanz stets an

die Sache geht. Aber auch die zweite Begegnung zwischen „Maribor“ und „Svoboda“ ist heuer für den Ausgang der laufenden Herbstserie der Meisterschaft von ganz besonderer Wichtigkeit. „Svoboda“ nimmt nämlich auch heuer die Rolle eines Goal-größisten ein, welcher unseren Spitzenvereinen stets zur nötigen Differenz verhilft und daher trotz ihrer bisherigen Misserfolge ein wichtiger Faktor in der heimischen Fußballmeisterschaft geworden ist. Die sonntägigen Wettkämpfe stehen somit wieder im Mittelpunkt des Gesamtinteresses und stellen gewiß einen würdigen Abschluß der ersten Hälfte der neuen Meisterschaft dar.

: S. K. Rapid. Die erste Mannschaft bestreitet in der Aufstellung: Pelko, Barlovic, Kurzmann, Seifert, Brodl, Klippstätter, Glad, Baumann, Tergle, Hardina und Schmiedt das sonntägige Meisterschaftsspiel, während die Reserve mit Hermann, Kasper, Podjaversel, Fudlar, Simmerl, Böschnigg Matthias, Turk, Böschnigg L., Bubi, Böschnigg Valentin, Bernat und Korinek antritt. Die letzteren haben um 13 Uhr pünktlich in der Garderobe zu erscheinen.

: S. K. Zeleznicar. Handballsektion: Morgen, Samstag, findet um 16 Uhr eine wichtige Besprechung sämtlicher Handballer am Sportplatz statt. — Fußballsektion: Die erste und die Reservemannschaft haben sich morgen, Samstag, um 18 Uhr zwecks Feststellung der sonntägigen Aufstellung am Spielplatz zuverlässig einzufinden. — Schwereathletiksektion: In Anbetracht der bevorstehenden Austritt werden sämtliche Schwereathleten ersucht, regelmäßig zu den Trainings zu erscheinen. Dieselben finden jeden Dienstag und Freitag in der Turnhalle der Mädchenbürgerschule in der Cantarjeva ulica statt.

: S. K. Svoboda. Heute, Freitag, findet um 20 Uhr im Vereinsheim eine wichtige Spielerversammlung statt, zu welcher sämtliche Fußballer zuverlässig zu erscheinen haben. Der Ausschuh.

: Leichtathletische Europa-Meisterschaft. Der Pariser Olympia-Sieger Abraham regte kürzlich erst die Durchführung von Athletik-Länderkämpfen nach Art der Davis-Cup-Kämpfe im internationalen Sportverkehr der ganzen Welt an, und neuerdings setzt er sich in der Absicht, diese Idee erst einmal vorzubereiten, für die Einführung einer europäischen leichtathletischen Mannschaftsmeisterschaft ein. Er fordert abschließend eine Mannschaftsmeisterschaft, weil er die Veranstaltung von individuellen Europameisterschaften in der Praxis für unmöglich hält und sich außerdem von den Mannschaftswettbewerben in sporterzieherischer Hinsicht Großes verspricht.

: Der italienische Hürdenläufer Facelli unternahm in Bologna einen Angriff auf den Weltrekord im 400-Meter-Hürdenlaufen, der aber mißglückte. Facelli erreichte 52,4 Sekunden. Der Weltrekord steht auf 52.

: Hart am Weltrekord. Kraft verbesserte bei einem Meeting in Stockholm den schwedischen Rekord Lundgrens über 1000 Meter von 2:28,6 auf 2:28. Die Leistung bedeutete bis zum Jahre 1926 Weltrekord.

: Der wirkliche Tennismweltmeister würde nach Ansicht eines amerikanischen Sportblattes durch ein offenes Turnier ermittelt werden, bei dem Amateure gegen Profesionals kämpfen könnten, ohne ihr Ansehen zu verlieren, wie dies bereits bei Golfturnieren eingeführt sei.

Danfagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene liebevolle Anteilnahme an unserem tiefen Leide, für die vielen schönen Blumen- und Kranzspenden sowie für die überaus zahlreiche ehrende Beteiligung am letzten Gange unserer teuren, unversehrlichen Gattin und Mutter sagen wir auf diesem Wege allen unseren aufrichtigsten, innigsten Dank.

13754 Die tieftrauernde Familie Klun.

Neueste Stoffe und Plüsch

für Damenmäntel in großer Auswahl zu besichtigen bei

Ant. Macun, Maribor, Gosposka ul. 10

Musterbücher stehen zur Verfügung. 13752-1

Beachtet den Eingang zwischen zwei Spiegeln.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Moderne, schide, selbstgearbeitete Herbjmäntel. — Wohni Salon, Sodna ulica 14, 3. St. 13749

Gausfrauen, wichtig! Ersparrung im Haushalt! Kein Haar ausfall mehr! Keubetten! Vorzupfchen Matkova ulica 2, Bart. links, von 14—17 Uhr. Drei Krainc. 13708

Hunderttausende von Kranken und Erschöpften erholten durch Behandlung mit dem berühmten „Kalešič“ wieder ihre Gesundheit, Kraft und Arbeitsfähigkeit. Unentgeltlich senden wir die Detailschrift „Wiedergeburt“ (Preporočaj). Schreiben Sie sich an Beograd, Molerova 27, Miloš Marlovič. „Kalešič“ ist in den Apotheken der ganzen Welt erhältlich.

Wir photographieren alle Porträts, Paare, Industrie-, Sport-, Schnellbilder, Legitimation. **Photomeyer, Gosposka 30.** 13608

Spanisch, Französisch, Italienisch unterrichtet Viktor Kovac Hotel „Maribor“. 13517

In Sobnig's Gasthaus, Spoh. Radovnja findet am 13. d. M. ein Tanzfranzösisch statt. — Für gute Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt. — 13728

Sonntag, 13. d. Weinlesefest in den Gasthauslokalitäten Podgorščak in Fala. Beliebte Jazz-Musik und Mitwirkung des Männergesangsvereines „Svoboda“ in Fala, sowie andere Belustigungen. — Anfang 15 Uhr. Um zahlreichen Besuch, besonders aus den Kreisen der Geschäftsfreunde, bittet Podgorščak, Gastwirt. 13650

Seimarbeit: Wäsche endeln, Strümpfstöpseln, Knopflochnähen wird übernommen. Ulica 10. oktobra 5. 13673

Gekürzte Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Strickeri M. Vesela, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Realitäten

Suche kleines Haus in Maribor. — Angebote an die Bero. unter „Haus“. 13712

Haus zu verkaufen. — Pobrežje, Trbovska c. 33. 13632

Haushaus, rentabel, bei Gericht und Haus Koroskova ulica verkauft Bogorščak, Maribor, Latentbachova 19/2. 13772

Belegheitskauf! Wegen Todesbedesalles ist ein prima Objekt mit gutem Geschäftem alten Gasthaus zu verkaufen. Anruf im Realitätenbüro „Senzal“ in Maribor, Gosposka ul. 11/1. 13661

Zu kaufen gesucht

Zimmerparherd, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. — Angebote unter „Sparrherd“ an die Bero. 13735

20%ige Kronenbons kauft Pučička Stebona i Jozefni savob d. b., Džijet, Dežatidna ulica 27 13024

Mitlasten kauft und zahlst bestens A. Arbeiter, Maribor, Dravska ul. 15. Eberdoet werden auch Einkäufer u. Sammler aufgenommen. Telephon Nr. 2485. 13687

Zu verkaufen

Elektrischer Ofen, eiserner Ofen mit Röhren, Dudenlage mit Marmorplatte zu verkaufen. — Ubr. Bero. 13605

Wicksparrherd zu verkaufen. — Latentbachova 4. 13761

Ein Jaleit, fast neu, für größeren Herrn zu verkaufen um 600 Din. Anfr. im Geschäft Konrad Mihelič, Jurdičeva ul. 13683

Großes Grammophon m. Trichter und 10 Platten billig. Anf. Laborla 0. 13704

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Ubr. Bero. 13631

2 harte gut erh. Betten, Schlafzimmer, Hartholz, 1500 Dinar, 6 Kleiderkasten, Hartholz, 8 ein gelbe Betten, Speisstufen, 3 gut erhalt. Kinderbetten, weiß, Ottomane, große Zimmerkredenz mit Marmorplatte, Zimmerstisch, Kaffee- und Teeservice für 12 Personen. Anfragen: Strohmarjerjeva 5, 1. St. i. Hof rechts. 13774

Englische Stoffe

im Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

Obel-Koller, gute Sänger, sind billig zu verkaufen. — Kalka ulica 1. St. 13608

Tramben „Hobella“ zu verkaufen. Klögl. 4 Din. Student, Stomškova ul. 17. 13711

Abgeklärtes Klavier, in gutem Zustande, geeignet für Anfänger, billig zu verkaufen. — Matkova 10, 2. St., Tür 6. 13715

Einige Stück Halben- und 200-Liter-Fässer, billig zu verkaufen. — Laborla ulica 8. — 13719

Spiegel, 155x77 cm groß mit schönem breitem Goldrahmen u. ein Kinderbett zu verkaufen. Rajčeva ulica 6, 1. St. 7. — 13736

Zu vermieten

Outgehende Frühstücksstube m. Wohnung ist sofort zu vermieten. Ob Zeleznici 14. 13757

Möbl. Kabinett zu vermieten. Gosposka 44/2, Tür 3. 13779

Nett möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Ubr. Bero. 13702

Nett möbliertes Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht, ist an ein Fräulein zu vermieten. Anfr. Mesandrova 64/1, T. 10 13743

Drei schöne Kanzleiräume in der Slovenska ulica 8 sogleich zu vermieten. Anfrage ebenda selbst beim Hausbesorger, event. Kohlenhandlung Linauer, Gregorčičeva ulica 9. 13543

Schönes, reines, möbl. Zimmer mit elektr. Licht, zentral gelegen, zu vermieten. Ubr. Bero. 13606

In Stadtmitte ist ein großes, leeres Zimmer mit jeatich. Komfort sofort zu vergeben. — Ubr. Bero. 13590

Separ. möbl. Zimmer mit elektrischem Licht ab 15. Oktober zu vermieten. Frankopanova 40/2. 13630

Möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Koroskova ul. 8, Bart. 13714

Ein Fräulein wird aufs Bett genommen. — Anfragen in der Bero. 13732

Outgehendes Gasthaus, ganz nahe Maribor ist sofort in Pacht oder Rechnung zu geben. Anfr. Bero. 13733

Zu mieten gesucht

2-Zimmerige Wohnung, Parterre, im Zentrum der Stadt, ver sofort. Anträge unter „2 bis 3“ an die Bero. 13508

Möbliertes, schönes Zimmer mit Küche, ev. großes Sparrherdzimmer in Parknähe oder Brinjskega trg sucht solide Part. Angebote unt. „Rein 550“ an die Bero. 13692

Stellengesuche

Verst. Verkäuferin wünscht in einem Brotgeschäft unterzukommen. Stephensova ul. 1. 13607

Intelligentes Fräulein sucht Stelle als Kassierin in größer. Geschäft. Anträge unt. „Ehrlich“ an die Bero. 13730

Gasthaus Paulič, Stolna ulica 13747 Samstag, den 12. Oktober 1929: Großer

Wurstschmaus

Neuer Weinmost, Tscheligi-Bier. Bestbekannte bürgerl. Küche. Um zahlreichen Zuspruch bittet die Wirtin.

TRENCH COAT



für Damen u. Herren das idealste KLEIDUNGSSTÜCK für alle Jahreszeiten.

LORNIK KOROŠKA 9.

Radiotechniker, Elektrotechniker selbständig im Bau von Apparaten, Verkäufer mit guten Umgangsformen, sucht Stelle. Gef. Zuschriften unter „Rundfunk“ an die Bero. 13770

Besseres Mädchen sucht als Lehrmädchen mit Kost und Verpflegung in einem Geschäftshaus unterzukommen, geht auch aufs Land. Anfr. „Lia“ Prof. Atelier, Mesandrova 19. 13782

Tätiger Selberbursche, 32 J. alt, sucht ständigen Posten. — Adresse Bero. 13733

Offene Stellen

Suche sofort eine Kanzleikraft, welche der slowenischen u. deutschen Sprache i. Wort u. Schrift sowie der Stenographie und Buchhaltung mächtig ist. Mit laufmännischer Bildung bevorzugt. Selbstgeschriebene Anträge an die Bero. unter „Selbstständig 4“. 13665

Geschicktes Lehrmädchen für Feinwebererei wird aufgenommen. — Vilma Ambrozič, Grajska ul. 2. 13707

Sehr nettes, reines, selbständ. Mädchen für alles, die lochen kann und schon in besseren Häusern gebildet hat, wird auf Dauerposten zu Familie (4 Personen) gesucht. — Adresse Verwaltung. 13734

Bedienerin über den Tag wird aufgenommen. Mares, Barbarska 6. 13748

Hotels u. Privatdamen, Stübchenmädchen, Kindermädchen u. Mädchen für alles sucht Vermittlung Matkova 2, bei d. Domkirche. 13760

Mädchen mit Kautions wird für eine Lokalkraft in Maribor gesucht. Anträge zu richten unter „Kraft“ an die Bero. 13758

Als Geschäftsmacht findet ein 20—24jähr. lediger Mann mit guten Zeugnissen sofort Aufnahme bei Fa. Andrašič, Maribor. 13775

Lehrjunge, der Talent zum Zeichnen hat, wird für Schriftenmalerei aufgenommen bei Frau Ambrozič, Grajska ul. 2 13771

Junge, ausgeleitet, brave Verkäuferin der Lebensmittelbranche wird für Spirituosen-Ausschank aufgenommen. Vorzupfchen zwischen 13 und 15 Uhr bei Walfert Gufel, Mesandrova 30. 13770

Braves, flinkes Lehrmädchen i. die Schneberei wird gesucht. Modelalon Sodna ul. 14/3. 13750

Perfektes, gedantreines Stubenmädchen gesucht. Gute Bezahlung und Behandlung wird zugesichert. Offerte an Irma Mojca, Calovec. 13729

WEINLESE-FEST

des Radfahrer-Klub „Edelweiß“ am Samstag, den 12. Oktober im „Union“-Saale: **Die Effekt-Beleuchtung und das Photo-Atelier** besorgt die Firma

FOTOMEYER

Vorzüglicher 13780

Weinmost

gelangt zum Ausschank im Buschenschank Janžekovič, Pekel, Lajtersperk

Wohin? Sonntag, 13. Oktober: Wohin?

Weinlesefest mit Tanz

im Gasthaus Hoste, Sp. Radvanje Für prima Luttenger und vorzügliche Küche ist bestens gesorgt. Hiez ladet höflichst die Wirtin. 13751

Gasthaus Schläuer, Zg. Radvanje Sonntag, den 13. Oktober 1929

Weinlesefest

Beginn 15 Uhr. 13710 Eintritt frei. Verschiedene Belustigungen. Im Falle schlechter Witterung findet das Fest am 20. Oktober statt.

Achtung! Wer sich mit

Trbovljer Kohle

für die Wintermonate rechtzeitig eindecken will, soll die Lieferung sofort abschließen.

Ganze Waggonlieferungen zu Original-Bergwerkspreisen, Wagenlieferungen zu Konkurrenzpreisen.

S. Tičar, Kohlenhandlung, Maribor, Jezdarska ulica 19

Das Radiohaus Ihres Vertrauens

RADIO MARIBOR

Aleksandrova c. 6

Sämtliche Neuheiten an Radioapparaten und allen Baubestandteilen zu konkurrenzlosen Preisen. Kostenlose Beratung 135 16

Das bestbekannte 13763

Sirk-Sauerkraut

ist ab heute täglich zu haben bei der Firma **Ivan Sirk, Maribor, Glavni trg, Rathaus**

Marla Zgonc gibt im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder und aller übrigen Verwandten tieferschütterter Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten Tochter, bezw. Schwester und Tante, der Frau

Aloisie Hambroš-Zgonc

Kindergärtnerin

welche Freitag, den 11. Oktober 1929 um halb 7 Uhr früh nach längerem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Dahingeschiedenen findet Sonntag, den 13. Oktober um 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 14. Oktober um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Zagreb, Beograd, Graz, Kufstein, 11. Oktober 1929. Separate Parte werden nicht ausgegeben.